

Hauptschule: Selbstbewusst zum Job

Im Rahmen eines LOS-Projektes nehmen neunte Klassen der Anton-Schwarz-Schule derzeit an einem Kompetenz-Training teil. Ziel ist eine erfolgreiche Bewerbung.

Monheim (N.J). „Immer den Augenkontakt suchen.“ Gjeneta hebt den Blick. Ihr Gegenüber ist der vielleicht zukünftige Chef. Ein Minirock ist hier fehl am Platze. Übertriebenes Schminken könnte die Entscheidung gegen sie bedeuten. Donnerstag, 14.15 Uhr - Ortstermin in der Anton-Schwarz-Schule: Es geht um nicht weniger als die berufliche Zukunft vieler junger Leute. An diesem Tag ist es spielerisch. Doch es soll vorbereiten auf die Realität. „Kompetenztraining für Jugendliche im Wechsel zwi-

schen Schule und Beruf“ nennt sich das Projekt. Das EU- und Bundesprogramm „LOS - Lokales Kapital für soziale Zwecke“ macht es möglich. Und Schüler des neunten Jahrgangs der Hauptschule sind voll dabei.

„Es ist ein großer Schritt. Da muss alles klappen. Doch durch das Training bin ich viel sicherer geworden. Inzwischen macht das richtig Spaß“, freut sich da zum Beispiel Seda. An diesem Tag ist Mädchenttraining. „Jungs muss man anders anpacken. Und die Erfahrung zeigt, dass eine ge-

trennte Schulung effektiver ist“, erläutert Wolfgang Lucke, freiberuflicher Trainer für Englisch, Elektrotechnik und Mathematik. Gemeinsam mit Sozialpädagogin Anke Löffelhardt macht er die jungen Menschen fit für die Welt da draußen - den Job. Und den bekommt man nun einmal erst nach erfolgreicher Bewerbung. „Anfangs war der Händedruck vieler Schüler eher ein Waschlappen“, kann Anke Löffelhardt scherzen. Denn inzwischen - seit November läuft das Seminar pro Woche anderthalb Stunden - haben die Jugendlichen begriffen, dass der feste Händedruck ein Zeichen von wichtigem Selbstbewusstsein ist.

„Die Schüler sind wirklich gestärkt worden“, bestätigt Lehrerin Gabriele Flach den Erfolg des Trainings, das außerhalb des her-

kömmlichen Unterrichts stattfindet. „Hauptschüler müssen sich noch besser verkaufen als andere, um einen Ausbildungsplatz zu bekommen“, sehen auch Rektorin Ruth Küpperbusch-Jones und Sozialarbeiterin Jutta Schäfer-Gerhards nicht nur die Notwendigkeit für ein solches Projekt, sondern freuen sich über die Fortschritte der insgesamt knapp 70 Schüler des Jahrgangs.

Entsprechend zufrieden ist Michael Schultz, Koordinator des städtischen Jugendamtes in Sachen LOS-Projekte. „Die Aktion hier an der Schule ist einmal mehr ein Beweis dafür, dass man mit relativ wenig Geld große Erfolge erzielen kann.“ Tatsächlich werden die LOS-Aktionen mit maximal 10 000 Euro gefördert. ► Mehr Infos über LOS: Michael Schultz unter Telefon 951 536.